

PORTFOLIO
ausgewählte Arbeiten
LISA RASTL



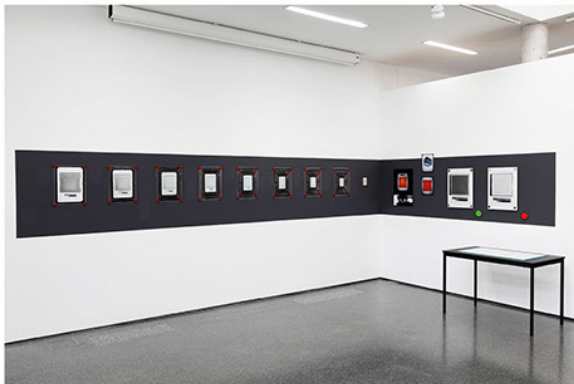
FototechnikA, ein fortlaufendes Ausstellungsprojekt von und mit Ruth Horak, Caroline Heider, Claudia Rohrauer und Lisa Rastl

2022 Festivalzentrale der FotoWien

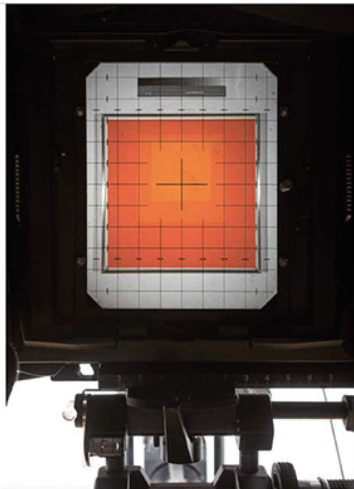
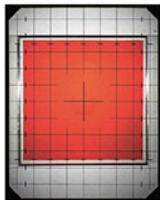
2023 Fotohof Salzburg mit 3 Deutschen Gastkünstlerinnen; photoforum pasquart mit 3 Schweizer Gastkünstlerinnen; Publikation FototechnikA zur Ausstellung und zum gleichnamigen Symposium, Verlag Fotohof

Zum Projekt **FototechnikA**

Ist Fototechnik männlich? Wie ändert sich ihre Geschichte, wenn man sie aus einer weiblichen Perspektive schreibt? Kann man Fototechnik gendern? Ja! Wenn technikaffine Künstlerinnen digitale und analoge Arbeitsläufe und Werkzeuge ins Bild holen. Welche Bilder entstehen, wenn die Fototechnik das Motiv ist und ihre Autorinnen weiblich sind? **FototechnikA** ist künstlerisch und wissenschaftlich, intellektuell und intuitiv, theoretisch, sinnlich und sachlich. Ruth Horak



Lisa Rastl, Ausstellungsansicht, Fotohof Salzburg, 2013



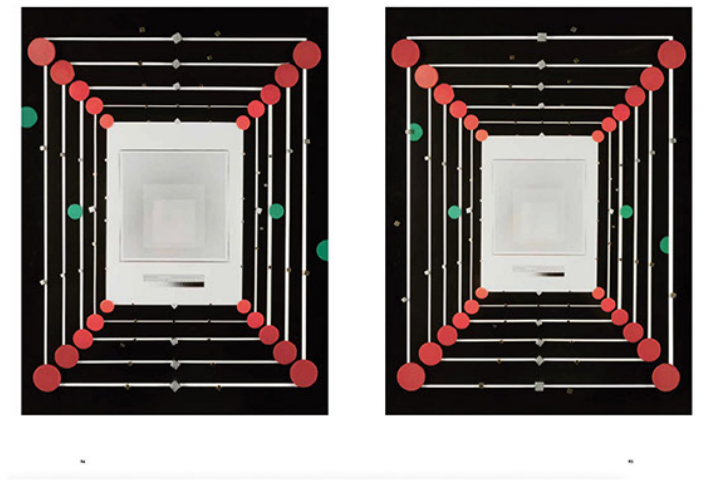
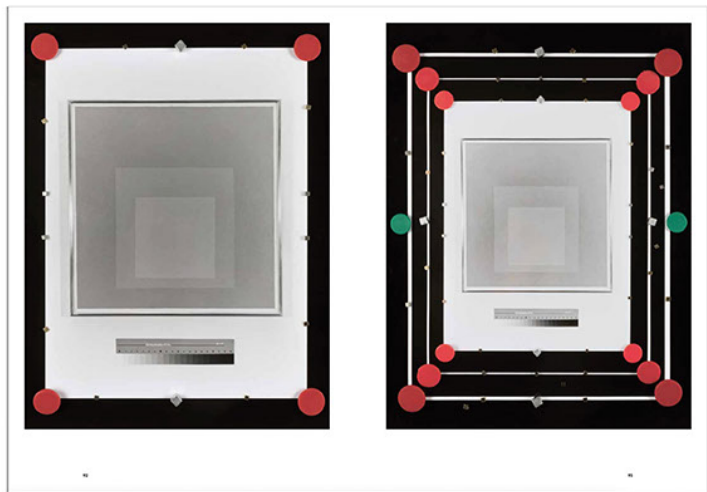
Blue Jeans, 2020/21, Fine Art Print, kaschiert hinter Acrylglas, 25,4 x 20,3 cm

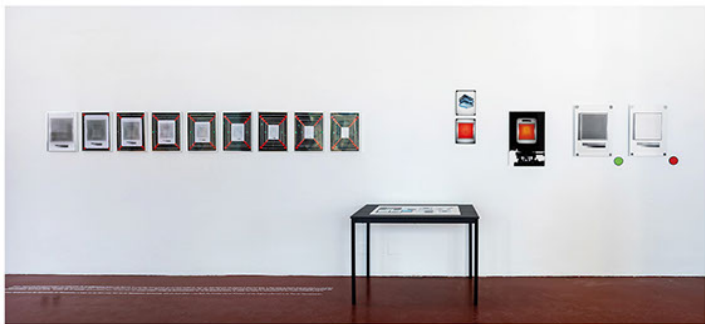
Homage to the (red) Square, after Josef Albers, Homage to the Square, 1969, 2022, Fine Art Print, kaschiert hinter Acrylglas, 25,4 x 20,3 cm

Homage to the (orange) Square, after Josef Albers, Homage to the Square, 1969, 2022, Fine Art Print, kaschiert hinter Acrylglas, 55,4 x 36,8 cm

Am 23. Juli 2020 hatte ich einen Traum, ich träumte davon einen Stapel blue Jeans und ein rotes Quadrat von Josef Albers zu fotografieren/reproduzieren, in SW und die Abbildung immer wieder zu reproduzieren. Die Arbeit geht der Fragestellung nach, ab welchem Moment wird das Abbild selbst zum Bild, ab der wie vielen Reproduktion ist das Bild weit genug vom Original entfernt bis sich ein neues Original konstituiert mit der eigenen Urheberschaft. Es ist dies eine Arbeit über den Verlust von Qualität auf der einen Seite hin zum Qualitätsgewinn auf meiner Seite. In Wien konnte ich leider kein rotes Quadrat von Josef Albers zum Fotografieren finden (für das Buch habe ich ein gelbes und ein grünes fotografiert), im Rahmen meines Stipendiums in NYC konnte ich in der Josef und Anni Albers Foundation ein rotes und oranges Quadrat reproduzieren.

„Es gibt wenige fotografische Aufgaben, die so unaufgeregt sind wie Repros von zweidimensionalen Objekten anzufertigen. Dient die Reprovorlage jedoch als Ausgangspunkt für die reflexive Beschäftigung mit ihren Anforderungen und Entstehungsbedingungen, mit der Monotonie der Tätigkeit und der Frage der Autorschaft, ändert sich die Situation. Wiederholt man die Reproduktion der Reproduktion so lange, bis das Motiv hinter dem Akt der Reproduktion verschwindet, wird aus Josef Albers >Lisa Rastl.“ Ruth Horak





Lisa Rastl, Ausstellungsansicht Festivalzentrale FotoWien, 2022
Foto: Rudolf Strobl



**CAROLINE HEIDER
RUTH HORAK
LISA RASTL
CLAUDIA ROHRAUER**

Freitag, 3. März 2023 um 19 Uhr im Künstlerinnen und Frauenhof
8430 Leibnitz, Bahnhofstrasse 14
4. März - 22. April 2023 (sonntags von 10 bis 18 Uhr)

GALERIE MARENZI

Leibnitz KULT

„FOTOGRAFIE ALS MOTIV 2“



„FOTOGRAFIE ALS MOTIV 2“

Lisa Rastl, Claudia Rohrauer und Caroline Heider reflektieren in Zusammenarbeit mit der Kunsthistorikerin Ruth Horak seit 2018 ihr Handwerk, ihre Qualifikation, ihr technisches und theoretisches Wissen, ihre Arbeit am Motiv, kurz: Die Facetten der bildgebenden Medien im Bild. Der Akt der Aufnahme ist für sie nicht nur eine Notwendigkeit, sondern eine Quelle faszinierender Themen, die eine autonome Form annehmen und ein künstlerisches Motiv werden können.

Fotografie als Motiv 2 schließt an die vorangegangene Ausstellung (2019) und das gleichnamige Buchprojekt (2021) an und zeigt eine Weiterentwicklung der individuellen Arbeitsansätze der Künstlerinnen. In Ergänzung dazu entsteht für die Ausstellung eine Gemeinschaftsarbeit, die unter dem Titel „Gruppenbild mit Damen und Kameras“ das Motiv des (Künstlerinnen-)Gruppenfotos aufgreift. Künstlerinnen und Kameras versammeln sich in einem Studiosetting und werden vor einer Spiegelwand zu Protagonistinnen und Kollaboratorinnen, die wiederholte Blicke auf ihre Werkzeuge und die Rolle der Frau im männlich konnotierten Bereich der Fototechnik werfen. Auf der Bühne des Fotohintergrunds erscheinen Figuren wie „Frau im Blaumann“, „Laborantin in Arbeitsmantel und Netzstrümpfen“, „Colorcheckerin“ und „Skriptgirl in Schwarzweiß“. 14 Kameras unterschiedlichster Bauarten geben in verschiedensten analogen und digitalen Film- und Speicherformaten das Setting wieder und zeigen ihre charakteristischen Signaturen. „Gruppenbild mit Damen und Kameras“ streift aber auch die Thematik des Gerätefetisch, der auch unter dem Begriff „gear porn“ bekannt ist, – einer ironischen Bezeichnung fotografischer Abbildungen von technischen Gerätschaften, die häufig in Internetforen auftaucht – und betrachtet diesen aus einer feministischen Perspektive.

<https://www.fotografie-als-motiv.com/>

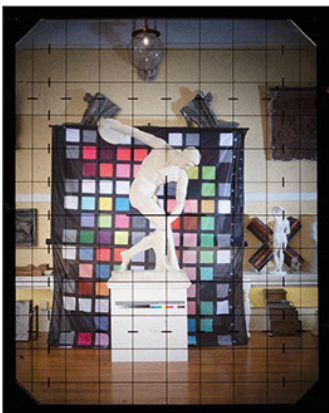


Bundesministerium
Tourismus, Kultur
öffentlicher Dienst und Sport



Gruppenbild mit Damen, Ausstellungsansicht Gruppenarbeit, Galerie Marenzi, Leibnitz





Failing the Original, 2013/2016/2023

Die Fotografie wurde innerhalb kurzer Zeit seit ihrer Erfindung als Instrument und Symbol wissenschaftlicher Objektivität angesehen, die Kamera als neutrales- weil technisches – Auge.

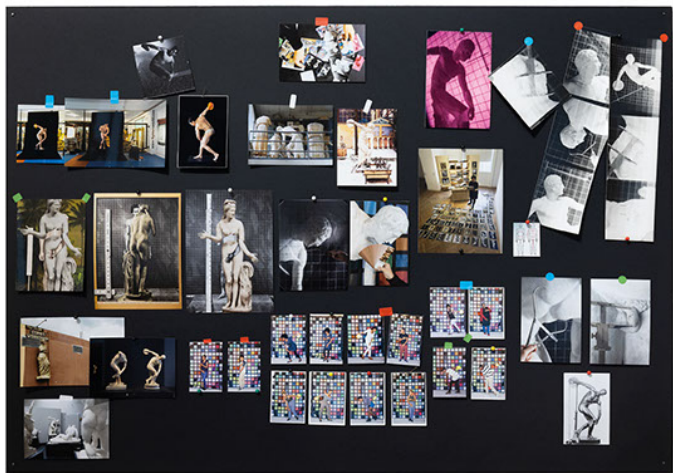
Vor diesem Hintergrund beschäftige ich mich in meiner Arbeit „Failing the Original“ mit der Rolle der Fotografie und ihrer Anwendung in der rassistischen Wissenschaft, der biologischen Anthropologie, des Evolutionismus und der Phrenologie.

Das Objekt meiner fotografischen Vermessung ist die Skulptur des „Diskobol des Myron“. Er steht für mich für den eurozentristischen Blick auf die Welt, der einst (?) als ideal geltende europäische Männerkörper. An einem Gipsabguss von ihm wende ich die fotografische Methodik der oben genannten fotografischen Technik an. Als Teil dieses Projektes habe ich mich mit Kunststudent:innen der Universität in Windhoek/Namibia mit der Methodik des Pseudowissenschaftlers Hans Lichtenecker, welcher in Namibia geforscht hat auseinandergesetzt. In fotografischen Inszenierungen nehmen die Student:innen die Pose des Diskuswerfers ein und reflektieren aus der Perspektive der Pose heraus auf die Thematik, ihre Lebenssituation und ihre Ziele.



Discobol in der Gipsabgussammlung des archäologischen Institutes in Wien und im Archaeological Institute of America in NYC, 2018/2022

Fine Art Prints, kaschiert hinter Acrylglas, 60x80cm



Failing the Original, Ausstellungsansichten Galerie Marenzi, 2023



Failing the Original, Ausstellungsansicht Galerie Marenzi, 2023

Screenshots des gleichnamigen Videos, welches mit Studierenden der Art University in Windhoek/Namibia entstanden ist.





„Multi-titled #1“, 2018

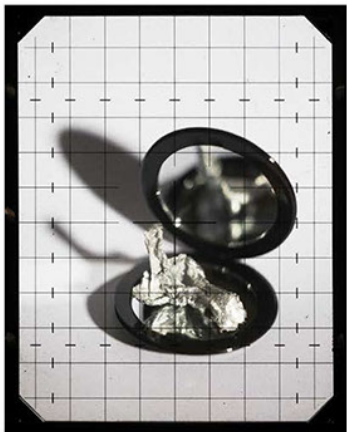
Bleiguss, Fotografien, 3-D Scan, 3-Druck

Die Arbeit Multi-titled #1 reflektiert auf die Fotografie als reproduzierendes Medium, wie wird das Objekt in der Reproduktion zum Abbild und unter welchen Voraussetzungen wird das Abbild zum Bild? Der Bleiguss steht für den Begriff des Originals, welcher durch das Kameraauge subjektiviert wird. Die Bedeutungszuschreibung des Objektes ändert sich jeweils durch die gewählte Aufnahmetechnik und beschreibt dadurch den interpretatorischen Moment der Fotografie. Das Original konstituiert sich durch die Fotografie, am Ende des Prozesses wird das Objekt gescannt, gedruckt und eingeschmolzen.





Multi-titled #2



Multi-titled #3



Photogramme von # 2 und # 3



Failing the Original
work in Progress, seit 2013

Fotografien, Video, Archivmöbel, Archivmaterialien, Overheadprojektor

Anhand von drei stark rezipierten Skulpturen, deren Marmorkopien in römischen Museen ausgestellt sind, untersuche ich das Verhältnis von Original und Kopie, sowie die Abbildbarkeit der dreidimensionalen Objekte durch ein zweidimensionales Medium, der Fotografie.

Gipsabgüsse der Laokoongruppe, des Diskuswerfers und der kapitolinischen Venus befinden sich in etlichen Gipsabgussammlungen weltweit, sie substituieren ihr Vorbild an einem anderen Ort, die Originale konstituieren sich im und durch den Vorgang des Kopierens.

Entgegen der Idee die Originale aufzusuchen um den Moment des „Hier und Jetzt“ (nach Benjamin) des autonomen Kunstwerkes zu erleben, reise ich in die umgekehrte Richtung und suche Gipsabgussammlungen auf, um vor Ort Abgüsse der drei ausgewählten Skulpturen zu fotografieren.

Das Archivalische ist eng mit der Theorie und Geschichte der Fotografie als Reproduktionsmedium verbunden, meine Fotografien bilden die Grundlage des sich im Aufbau befindlichen Archives, der Archivkörper zeigt die Architektur und die Struktur einer möglichen Ordnung, meines Ablagewesens.

In einem Archiv ist ersichtlich was gesammelt wurde, aber nicht was fehlt, der Sammlung geht ein Ein und Ausschlussmechanismus voraus. Mein Archivkörper hat daher zwei Seiten, eine „öffentliche“ Seite, in welcher eine Auswahl an Fotografien gesammelt und systematisiert zugänglich ist und eine „Prozess“ Seite, an der der Arbeits- und Auswahlprozess ablesbar ist.

Dank an: Photothek American Academy, Rom; Bibliotheca Hertzianer, Rom; IC-CD - Gabinetto Fotografico Nazionale, Rom; Bildarchiv Foto Marburg; Glyptothek der Akademie der bildenden Künste, Wien; Antiken und Abguss Sammlung der Philipps Universität, Marburg; Archäologisches Institut der Universität Göttingen, Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke, München; Institut für Klassische Archäologie und Antikenmuseum der Universität Leipzig; Museo dell'arte classica, Rom; Abguss Sammlung antiker Plastik, Berlin; Archäologisches Institut der Universität Wien







Venus Gruppen (Gipsabgüsse) im Museo dell' arte classica, Rom und im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke, München



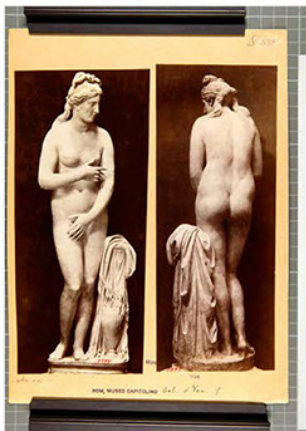
Gipsabgüsse des Diskobol des Myron im Museo dell' arte classica, Rom;
Bodybuilder kopiert die Pose in einem Studio in Wien



Gipsabguss der Laocöon Gruppe im Museo dell' arte classica, Rom; historische Fotografie aus dem Bildarchiv des Deutschen Archäologischen Instituts, Rom; Gipsabguss der Laocöon Gruppe in Leipzig



Auswahl historischer Fotografien der Originale
aus historischen Bildarchiven

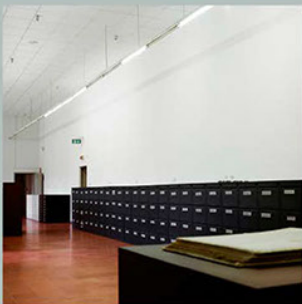




Bibliotheca Hertziana
Fotothek
Rom, Februar 2013



American Academy Rome
Fotothek
Rom, Februar 2013



ICCD, Istituto Centrale per il Catalogo
e la Documentazione
Fotothek
Rom, März 2013

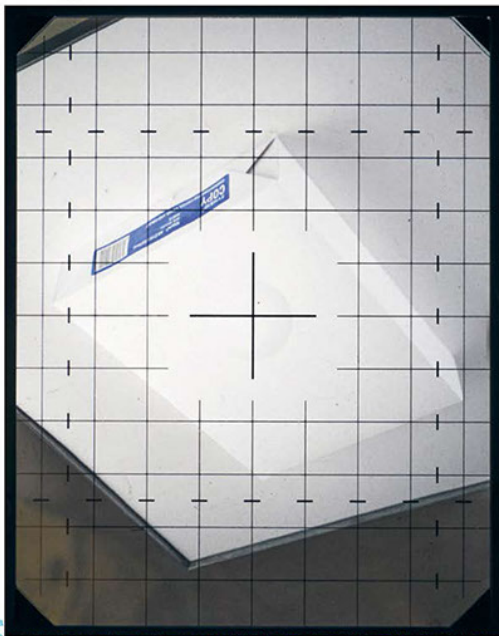


American Academy Rome
Fotothek
Rom, Februar 2013

“

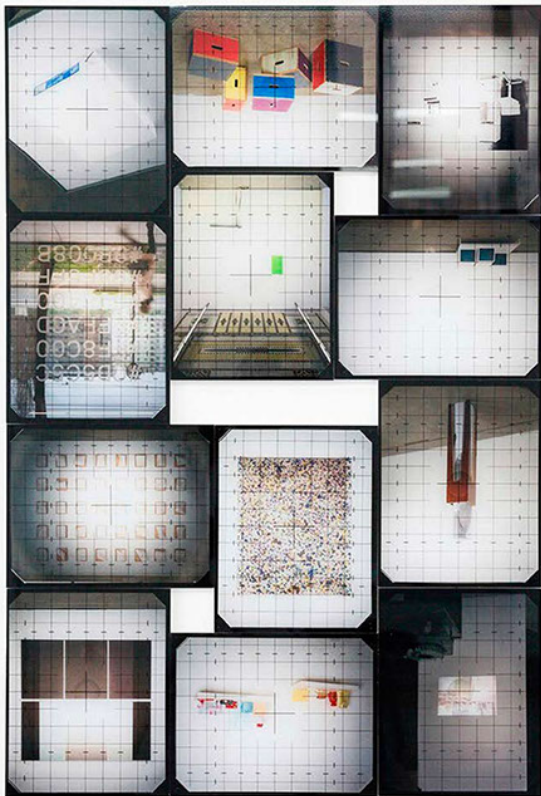
“ ” “ ” — Footnotes

Sebastian Gärtner, Ane Mette Hol, Wouter Huis, Joséphine Kaeppelin, Michael Kargl,
Nika Kupyrova, Willem Oorebeek, Lisa Rastl, Stefan Riebel



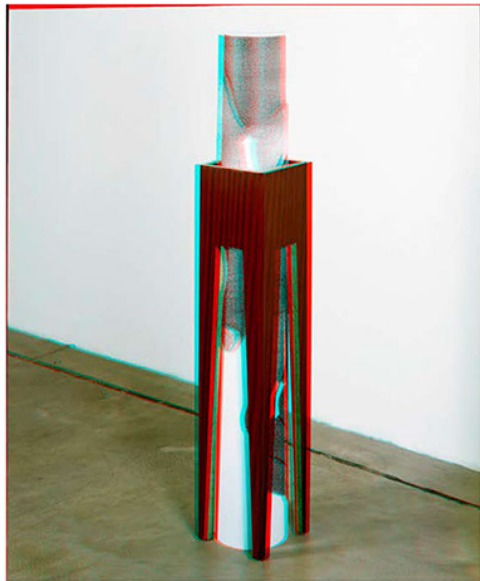
+
Da
von Lisa Rastl mit einer Digitalkamera durch die Androge Malteserstraße
aufgenommen.

Aus der Serie Reproduktionen (Ane Mette Hol, *Untitled (Icon), no. 2*, 2016), 2018
Einladungskarte für die Ausstellung „“ ” “ ” --Footnotes im WIELS, Contemporary Arts Center,
Brüssel, kuratiert von Franz Thalmaier und Michael Kargl



Aus der Serie Reproduktionen nimmt Arbeiten der Ausstellung *a ditto a ditto a device* als Vorlage, um den Vorgang - des Dokumentierens - einer Ausstellung und von einzelnen Arbeiten zu thematisieren. In einer Serie wird - das Abbilden - durch eine Mattscheibe fotografiert, eine zweite Serie zeigt die jeweiligen Arbeiten als 3D Fotografie.

Wie lässt sich die Dreidimensionalität der Skulptur/Installation in die Zweidimensionalität der Fotografie transformieren und was bleibt am Ende einer Ausstellung?



3D Fotografie einer Arbeit
von Nika Kupyrova



Ausstellungsansicht WIELS, Brüssel
Nika Kupyrova beim Betrachten meiner Arbeit mit 3D Brille